

Transaktionskosten; Veränderungen an den Grenzen des Unternehmenskörpers; Das globale  
Transaktionskostenfunktional

(HTML Version)

ein Ausschnitt aus dem Buch  
**Das Zinsvorzeichen**



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.  
von Tim Deutschmann (Physiker)

[www.tim-deutschmann.de](http://www.tim-deutschmann.de)  
(E-Mail)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Transaktionskosten</b>	<b>2</b>
Veränderungen an den Grenzen des Unternehmenskörpers . . .	3
Das globale Transaktionskostenfunktional . . . . .	4

## Transaktionskosten

Das Wort *Transaktion* setzt sich aus den Teilworten *trans* lat. für hindurch oder über und *aktion* lat. *actio* für Ausführung, Handlung, Tätigkeit ab. Mit einer ökonomischen *Transaktion* wird ein Austausch von [Verfügungsrechten](#) bezeichnet.

Im Netzwerk der Wirtschaft, dessen Märkte ein wesentlicher Teil der Verbindungen/kanten sind, entstehen Kosten für Transaktionen. Diese Kosten entfallen zu unterschiedlichen Teilen auf den Transport von Gütern wie auch auf die Zwischenlagerung.

Fasst man den Begriff des Unternehmens etwas weiter und zieht benachbarte Unternehmen entlang einer [Wertschöpfungskette](#) in den Unternehmensbegriff ein, indem man z.B. Branchen zu einem Makro-Unternehmen zusammenfasst, so kann man die vorherig genannten Transport- und Zwischenlagerungskosten als Transaktionskosten innerhalb des Makro-Unternehmens [zusammenfassen](#).

Umgekehrt kann man ein großes Unternehmen betrachten, seine Arbeits-

schritte zerlegen und (Transaktions-)Märkte dazwischen schalten. Der Unterschied zu einem Makro-Unternehmen besteht lediglich in den Eigentums und Besitzverhältnissen in Bezug auf das Produktionskapital. Das Produktionskapital eines Unternehmens ohne Fremdkapitalbeteiligung gehört dem Unternehmenseigentümer.

## Veränderungen an den Grenzen des Unternehmenskörpers

Wie man hier sieht, sind die Grenzen dessen, was man als *Unternehmenskörper* bezeichnet verschiebbar. Es gibt im Prinzip zwei Möglichkeiten mit der Körpergrenze eines Unternehmens umzugehen:

- Erweiterung / Eingliederung / Integration / Fusion. Man fügt dem Unternehmenskörper Unternehmen(steile) der Peripherie hinzu. Dies sind logischerweise jene Unternehmen, welche in der Wertschöpfungskette benachbart sind und somit zu einer Branche gehören. Die Transaktionsmärkte zwischen den Unternehmen verschwinden, die **Heteronomie** der vorher autonom agierenden Teile nimmt zu.
- Zerlegung / Ausgliederung / Desintegration / Diversifizierung. Man unterteilt das Unternehmen in Teilbereiche und macht aus den Teilen eigenständige Unternehmen. Die **Autonomie** der Teile nimmt also zu. Zwischen den ausgegliederten Teilen des Mutterunternehmens und dem Stammunternehmen werden Märkte geschaltet.

Wie sich nach gründlicher Überlegung herausstellt, ist bei positivem Zins eher der erste Prozess (die Integration) systemisch auf Kosten der Autonomie bevorzugt, während bei negativem Zins die Diversifizierung zunimmt bei einem Zuwachs von Autonomie.

## Das globale Transaktionskostenfunktional

Märkte zwischen den Unternehmen, Homogenität von Wissen und Information, Marketing und Informationsbeschaffung,...

[...]

# Index

Autonomie, [3](#)

Heteronomie, [3](#)

Verfügungsrechten, [2](#)

Wertschöpfungskette, [2](#)

zusammenfassen, [2](#)